

Spielen und Bewegen mit Ball

Handreichung für das Fußballspielen in der Grundschule



Schule und Fußball: Ein starkes Team

GRUNDLAGEN

KAPITEL 1

Ausgangssituation und Zielsetzung

Ausgangssituation - Warum Fußball in der Schule?

Als einziges Bewegungsfach leistet der Sportunterricht seinen spezifischen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Lehrkräfte in allen Schularten stellen sich mit großem Engagement der langfristigen Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu regelmäßiger sportlicher Betätigung anzuregen. Angesichts problematischer Entwicklungen (z. B. Übergewicht und Haltungsschwächen) sind Lehrkräfte gefordert, mit großer Sensibilität auf die Schüler einzugehen, die dem Sport eher distanziert gegenüberstehen. Andererseits stellen besonders begabte und am Sport interessierte Schüler den berechtigten Anspruch auf Förderung ihrer sportlichen Potenziale. Diese Gegenüberstellung verdeutlicht, wie schwierig die Arbeit für die Lehrkräfte geworden

ist. Der Fußballsport kann mit seinen vielseitigen Möglichkeiten wertvolle Beiträge für den Sportunterricht leisten.

Beiträge des Fußballs für die Erziehung ZUM Sport

- Fußball dominiert die Lebenswelt der meisten Kinder, es besteht quasi eine natürliche Begeisterung für Fußball. Fußball macht Spaß!
- Fußball bestimmt das außerschulische Sportangebot in Deutschland. Der DFB kann sich auf eine beeindruckende Vereinsstruktur mit einem flächendeckenden Netz stützen.

Ganzheitliche Persönlichkeitsförderung

Gesundheit

Kondition (insb. Koordination)

FUSSBALL
IN DER
SCHULE

Kognitive
Fähigkeiten

Soziales Lernen
(insb. Integration)



GRUNDLAGEN

KAPITEL 1

Inhalte und Schwerpunkte

Fußballspielen in Verein und Schule muss sich zunächst an Interessen und Bedürfnissen, aber auch am aktuellen Können der Kinder selbst orientieren! Was wollen die Kinder? Was können sie?

Vor allem in unteren Altersklassen ist es dabei größtenteils egal, ob sport- und fußballbegeisterte Mädchen und Jungen im Verein oder in der Schule erste Kontakte mit dem Ball haben. Ziele, Inhalte und Methoden bei Spiel- und Sportstunden in der Grundschule müssen sich am ausgeprägten Bewegungsdrang der Kinder ausrichten.

Vielseitiges Bewegen ist Trumpf!

Die Ausbildungskonzeption des DFB bietet nicht nur Junioren-Trainern im Verein, sondern auch für das „Bewegungsfeld Spielen“ in der Schule hilfreiche Orientierungen.

Die DFB-Ausbildungskonzeption formuliert für die ersten Ausbildungsstufen einer perspektivisch ausgerichteten Förderung von Mädchen und Jungen zunächst Ziele, die weit über vorrangig fußballorientierte Schwerpunkte hinausreichen:

- Die ganzheitliche Förderung der Kinder und Motivation zur Bewegung durch vielseitige Aufgaben.
- Das spielerische Kennenlernen des fliegenden, rollenden und hüpfenden Balles.



Lernziele



1 LERNZIEL

**Bewegungserfahrungen
ohne und mit Ball sammeln**

2 LERNZIEL

**Fußball spielerisch
kennenlernen**

3 LERNZIEL

**Fußballspielen abwechslungs-
reich erleben**

GRUNDLAGEN

KAPITEL 1

Leitlinien für das Fußballspielen im Sportunterricht

Erfolgsfaktoren

**Differenziertes Lernen durch
vielseitige
Bewegungsaufgaben**

**Spielerisches
Kennenlernen des Balles**

**Korrekte didaktische und metho-
dische Vorgehensweisen**

**Kennenlernen einfacher
Grundregeln des
„Mit- und Gegeneinanderspielens“**

**Freude am Bewegen
und Fußballspielen**

Entwicklungsstand der Kinder beachten

Damit Bewegungsaufgaben und Spiele gelingen, müssen sie dem Entwicklungsstand der Kinder angemessen sein. Häufig weisen die Kinder einer Grundschulklasse beim (fußballspezifischen) Umgang mit dem Ball äußerst unterschiedliches Können auf.

Deshalb müssen die Aufgaben so weit wie möglich diesem unterschiedlichen Können angepasst werden, um für alle Kinder attraktive und zugleich auch lösbare Situationen zu schaffen. Dies geschieht durch:

- unterschiedlich schwere Bewegungsaufgaben,
- den Einsatz unterschiedlichen Ballmaterials,
- organisatorische Variationen.

Konkret könnte es den Kindern z. B. zunächst freigestellt werden, ob ein Parcours mit dem Ball in der Hand durchlaufen, ob der Ball dabei geprellt oder ob er mit dem Fuß geführt wird.

Der Ball als Spielgerät

Des Weiteren könnten kleine oder größere, weiche oder festere, leichte oder schwerere Bälle eingesetzt werden, die unterschiedlich schnell rollen oder unterschiedlich hoch springen. Dabei gilt: Je weicher und schwerer der Ball ist, desto langsamer rollt er und desto eher bleibt er am Boden. Je kleiner der Ball, desto eher lässt er sich einhändig greifen und werfen, desto eher rutscht er aber auch durch die Hände oder unter dem Fuß hindurch. Folglich lassen sich die verschiedenen Bälle unterschiedlich gut von den Kindern kontrollieren.

Vom Bekannten zum Unbekannten, vom Einfachen zum Komplexen, vom Leichten zum Schweren

Auf organisatorischer Seite lässt sich die Aufgabenschwierigkeit z. B. durch Variation der Abstände zum Ziel, der Größe des Ziels und/oder die Verwendung von Hindernissen und deren Abstände regulieren. Spiele und Übungen (z. B. Staffeln oder Stationsspiele) sollten deshalb nach Möglichkeit so gestaltet sein, dass jedes Kind die ihm gestellte Aufgabe bewältigen kann.

Neben der Aufgabenschwierigkeit spielen der Bekanntheits- und der Komplexitätsgrad der Bewegungsaufgabe

GRUNDLAGEN

KAPITEL 1

Einfache Regeln für das Fußballspielen



REGEL 1: TOR

In der vorliegenden Broschüre werden die Tore auf verschiedene Art und Weise gebildet (Langbänke, Maten, Hütchen etc.). Tore können unterschiedlich erzielt werden: Der Ball wird z. B. an oder hinter eine Langbank, auf eine Matte oder durch zwei Hütchen gespielt. Ein Tor ist erzielt, wenn der Ball einen definierten Bereich oder eine Markierung trifft. Nach einem Tor wird das Spiel mit Passen/Dribbeln vom eigenen Tor (Anfänger) oder per Anstoß in der Mitte (Fortgeschrittene) fortgesetzt.



REGEL 2: HANDSPIEL

Ein Handspiel liegt vor, wenn ein Schüler den Ball mit Hand oder Arm absichtlich berührt. Bei der Beurteilung der Situation ist entscheidend, ob sich die Hand oder der Arm zum Ball bewegen. Nur dann ist von „Absicht“ auszugehen.

Das Spiel wird unterbrochen, die benachteiligte Mannschaft bekommt den Ball und setzt das Spiel je nach Leistungsstand am Ort des Geschehens fort: Dribbeln (Anfänger), Passen (Fortgeschrittene).



REGEL 3: FOULSPIEL

Als verbotenes Spiel gilt, wenn ein Schüler einen Mitschüler tritt, ein Bein stellt, ihn anspringt, rempelt, schlägt, stößt oder hält. Das Spiel wird unterbrochen, die benachteiligte Mannschaft bekommt den Ball und setzt das Spiel je nach Leistungsstand am Ort des Geschehens fort: Dribbeln (Anfänger), Passen (Fortgeschrittene).



REGEL 4: AUS

Geht der Ball ins Aus, setzt die Mannschaft, die den Ball nicht zuletzt berührt hat, das Spiel fort, in dem sie den Ball an der Stelle, an der er das Spielfeld verlassen hat, einrollt. Der Ball ist erst dann im Aus, wenn er die Linie in vollem Umfang überschritten hat.

Auf dem Mini-Spielfeld und ggf. in der Halle wird mit „Bande“ gespielt. D. h. der Ball ist im Aus, wenn er das Spielfeld über die Begrenzung hinaus verlässt.

Die offiziellen Fußball-Regeln können auf www.dfb.de nachgelesen werden.

STUNDENBEISPIEL 2

KAPITEL 2

BEWEGEN, ÜBEN UND SPIELEN MIT MATTEN

Feuer-Wasser-Blitz



SCHWIERIGKEITSGRAD

MATTEN



PRAKTISCHE HINWEISE

- Vielseitige Bewegungsaufgaben und -spiele einplanen!
- Akustische Signale als Startzeichen fördern die Übersicht der Kinder! Sie müssen einander ausweichen und gleichzeitig die Lehrkraft im Blick haben!
- Aufwändige Umbauten von Phase zu Phase vermeiden, denn das kostet wertvolle Spiel- und Bewegungszeit!



„Mit einfachen Aufgaben starten:
Alle müssen sich intensiv bewegen
und austoben können!“

PHASE 1: LAUFSPIEL

(10 MIN.)



ORGANISATION

- Die Halle eventuell durch 3 aneinandergestellte Langbänke trennen.
- Die 8 Matten mit 2 Metern Abstand zur Hallenwand gleichmäßig verteilt (wie in der Abb.) auslegen.

ABLAUF

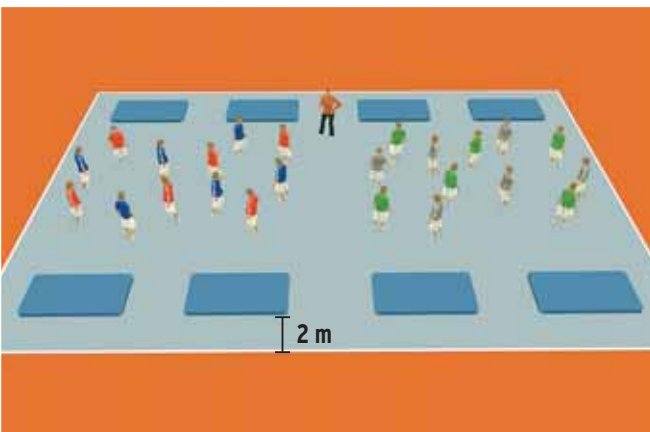
Je zwei 6er-Gruppen bewegen sich in einer Hallenhälfte frei im Raum - zwischendurch ruft die Lehrkraft laut Kommandos, auf die die Schüler schnell reagieren.

- Kommando „Feuer“: Sie laufen in die Ecken der Hallenhälfte.
- Kommando „Wasser“: Sie laufen auf die Matten (= Boote).
- Kommando „Blitz“: Sie verharren in der Position, in der die Schüler „der Blitz getroffen“ hat.
- Kommando „Sturm“: Sie legen sich flach hin.

VARIATIONEN

- Auf einem Bein hüpfen.
- Rückwärts laufen, leise/laut fortbewegen.
- Ganz große Schritte/ganz kleine Schritte.

LERNZIEL 1



ORGANISATION

- Die Matten werden an die Hallenwand gestellt.
- Vor den 8 Matten stellen sich je 3 Schüler auf.
- Die Schüler der einen Seite haben je einen Ball.

ABLAUF

- Auf das Kommando der Lehrkraft tauschen die gegenüber postierten Gruppen die Positionen.
- Die 3er-Gruppen mit Ball dribbeln dabei zur anderen Seite, die anderen 3er-Gruppen laufen.
- Aufgabenwechsel der Gruppen nach etwa 5 Aktionen.

VARIATIONEN

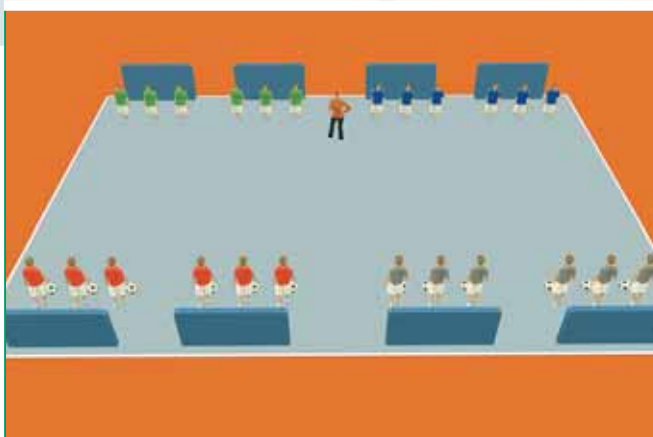
- Die Bälle in der Mitte an die gegenüber postierte Gruppe übergeben.
- Die Bälle der gegenüber postierten Gruppe zupassen.
- Je 2 diagonal gegenüber postierte Gruppen tauschen die Positionen.



„Augen auf und Zusammenstöße vermeiden!“

PHASE 2: BALLTRANSPORT (10 MIN.)

(10 MIN.)



LERNZIEL 2

ORGANISATION

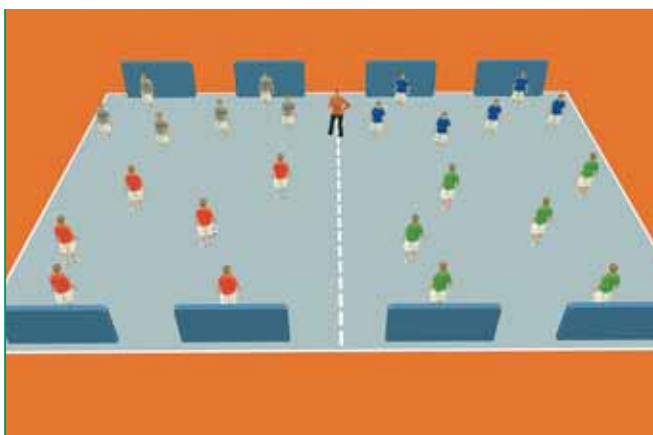
- Den Aufbau aus Phase 2 übernehmen.
- Die zwei Spielfelder gegebenenfalls durch 3 Langbänke auf der Mittellinie trennen.
- Die beiden Tore etwa 5 Meter auseinanderstellen.
- Jede Mannschaft spielt mit 2 Torhütern.

ABLAUF

- Zu Spielbeginn die wichtigsten Regeln erklären (S. 12).
- Spiel 4 + 2 Torhüter gegen 4 + 2 Torhüter in jeder Hallenhälfte.
- Jede Gruppe muss die beiden eigenen Mattentore verteidigen und kann bei beiden Mattentoren des Gegners Treffer erzielen.
- Nach jedem Tor (oder nach spätestens 3 Minuten) die beiden Torhüter austauschen.

PHASE 3: 4:4 PLUS JE 2 TORHÜTER (12 MIN.)

(12 MIN.)



LERNZIEL 3

STUNDENBEISPIEL 10

KAPITEL 2

BEWEGEN, ÜBEN UND SPIELEN OHNE GERÄTE

Teamgeist



SCHWIERIGKEITSGRAD

OHNE GERÄTE



PRAKTISCHE HINWEISE

- Die Hallenwände bieten als „Rückspiel-Partner“ viele motivierende Möglichkeiten für Pass-Aufgaben!
- Auf seitliche Abstände der Kinder bei Pass-Aufgaben achten!
- Für einzelne Kinder/leistungsstärkere Paare die Pass-Aufgaben an der Wand differenzieren!
- Kleine Wettbewerbe organisieren!



„Richtig spannend wird die Phase 1 in Verbindung mit der Bewegungsgeschichte auf Seite 42/43!“

PHASE 1: LAUF-/BEWEGUNGSSPIEL (10 MIN.)



ORGANISATION

- Alle Schüler bewegen sich in der Halle (Variationen: laufen, beidbeinig hüpfen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen usw.).

ABLAUF

- Die Lehrkraft fungiert als „lebende Stoppuhr“, sie „schreit“ oder läuft von Wand zu Wand (sie kann das Tempo durchaus variieren).
- Zwischendurch ruft die Lehrkraft laut eine Aufgabe, die die Schüler lösen müssen, bevor sie die Hallenwand erreicht.
- Schaffen sie es, muss die Lehrkraft eine Aufgabe (Hampelmann, Liegestütze) erfüllen, ansonsten die Schüler.

VARIATIONEN

- Die Schüler sollen sich zu Paaren zusammenfinden.
- Möglichst gleich große/schwere Schüler sollen Paare bilden.
- Wie zuvor, aber einer nimmt den anderen huckepack.
- Wie zuvor, aber die Paare bewegen sich per Huckepack zu einer Hallenwand.
- Die Lehrkraft zeigt eine Hallenecke an, zu der sich die Schüler begeben sollen.



LERNZIEL 1

ORGANISATION

- Ein Schüler-Paar hat je 1 Ball.
- Für jedes Paar einen Bereich vor der Hallenwand markieren, der einen Abstand von 2 bis 3 Metern zur Wand festlegt.
- Zusätzlich auf genügend seitlichen Abstand von Paar zu Paar achten - gegenseitige Behinderungen vermeiden.

ABLAUF

- Der eine Schüler passt an die Wand. Sein Mitspieler nimmt den Ball an und passt erneut an die Wand.

VARIATIONEN

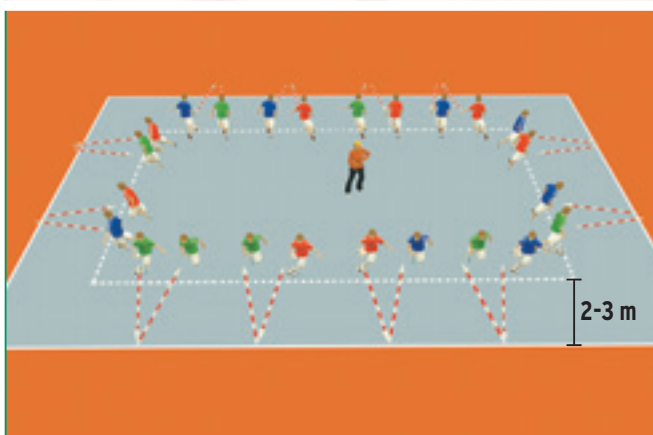
- Wettkampf: Welches Paar schafft in 1 Minute die meisten „Doppelpässe“ mit der Wand?
- Mit dem „anderen“ Fuß passen.
- Die Distanz zur Hallenwand verändern.



„Definierte Zielflächen an der Wand motivieren die Kinder und ermöglichen differenziertes Üben!“

PHASE 2: PÄSSE AN DIE WAND (10 MIN.)

(10 MIN.)



LERNZIEL 2

ORGANISATION

- Spielfeld ist die komplette Hallenfläche.
- Jeweils zwei 8er-Gruppen spielen im Feld gegeneinander, die dritte 8er-Gruppe hat Pause.

ABLAUF

- Zu Spielbeginn die wichtigsten Regeln erklären (S. 12).
- Jede 8er-Gruppe teilt sich in 4 Torhüter und 4 Feldspieler auf.
- Ziel ist es, die Hallenwand des Gegners zu treffen, die von 4 Torhütern bewacht wird.
- Die Torhüter dürfen nur kurz vor der Wand agieren.
- Von Vorteil ist es, den erlaubten Aktionsraum für die Torhüter sowie die Höhe des Tores mit Hilfe von vorhandenen Markierungen zu begrenzen.
- Nach spätestens 3 Minuten wechselt die pausierende 8er-Gruppe ins Feld.

VARIATIONEN

- Gleicher Ablauf im Spiel 6 gegen 6 plus je 2 Torhüter.
- Mit 2 Bällen spielen.

PHASE 3: 4:4 PLUS JE 4 TORHÜTER (12 MIN.)

(12 MIN.)



LERNZIEL 3



INFORMATIONEN

Kontakte

BADEN-WÜRTTEMBERG**Badischer Fußball-Verband**

Alexandra Grein
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Telefon: 0721 4090428
E-Mail: alexandra.grein@badfv.de

Monika Eberle
Telefon: 0721 4090452
E-Mail: monika.eberle@badfv.de

Südbadischer Fußball-Verband

Iris Lehr
Friedhofstr. 33, 79106 Freiburg
Telefon: 0761 28269-16
E-Mail: lehr@sbfv.de

Württembergischer Fußball-Verband

Oliver Deutscher
Goethestr. 9, 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 2276443
E-Mail: o.deutscher@wuerttfv.de

BAYERN**Bayerischer Fußball-Verband**

Sandro Kielwagen
Brienner Str. 50, 80333 München
Telefon: 089 54277028
E-Mail: sandrokielwagen@bfv.de

BERLIN**Berliner Fußball-Verband**

Kerstin Grünheit
Humboldtstr. 8a, 14173 Berlin
Telefon: 030 896994-37
E-Mail: kerstin.gruenheit@berlinerfv.de

BRANDENBURG**Fußball-Landesverband Brandenburg**

Holger Zinke
Dresdener Str. 18, 03050 Cottbus
Telefon: 0355 4310221
E-Mail: holger.zinke@flb.de

BREMEN**Bremer Fußball-Verband**

Jens Dortmann
Franz-Böhmer-Str. 1b, 28205 Bremen
Telefon: 0421 7916644
E-Mail: jens.dortmann@bremerfv.de

HAMBURG**Hamburger Fußball-Verband**

Jussi Romppanen
Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg
Telefon: 040 675870-27
E-Mail: j.romppanen@hfv.de

HESSEN**Hessischer Fußball-Verband**

Nicole Gumhold
Am Tannenkopf, 35305 Grünberg
Telefon: 06401 802182
E-Mail: nicole.gumhold@hfv-online.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN**Landesfußballverband****Mecklenburg-Vorpommern**

Eckhard Stender
Kleine Parower Straße 19, 18435 Stralsund
Telefon: 03831 397524
Mobil: 0163 5787049
E-Mail: stender1747@aol.com

Infos per Internet

**www.dfb.de**

Der Internet-Auftritt des Deutschen Fußball-Bundes bietet nicht nur aktuelle Informationen rund um die Nationalmannschaft oder verschiedene DFB-Projekte. Der Service-Bereich bietet z. B. Weiterbildungs-Angebote für verschiedene Zielgruppen.



NIEDERSACHSEN

Niedersächsischer Fußball-Verband

Marko Kresic
Schillerstraße 4, 30890, Barsinghausen
Telefon: 05105 776342
E-Mail: marko.kresic@nfv.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen

Elke Robert
Jakob-Koenen-Str. 2, 59174 Kamen
Telefon: 02307 371523
E-Mail: Elke.Robert@flvw.de

Fußball-Verband Niederrhein

Stefan Wiedon
Friedrich-Alfred-Str. 10, 47055 Duisburg
Telefon: 0203 7780-214
E-Mail: wiedon@fvn.de

Fußball-Verband Mittelrhein

Oliver Zeppenfeld
Kleingedankstr. 7, 50677 Köln
Telefon: 0221 93180530
E-Mail: oliver.zeppenfeld@fvm.de

RHEINLAND-PFALZ

Fußball-Verband Rheinland

Matthias Lau
Lortzingstr. 3, 56075 Koblenz
Telefon: 0261 135185
E-Mail: matthiaslau@fv-rheinland.de

Südwestdeutscher Fußball-Verband

Oliver Herrmann
Villastr. 63a, 67980 Edenkoben
Telefon: 06323 9493660
E-Mail: oliver.herrmann@swfv.de

SAARLAND

Saarländischer Fußball-Verband

Friedrich Schery
Im Stadtwald,
Hermann-Neuberger-Sportschule, Haus 2
66123 Saarbrücken
Telefon: 0681 38803-19
E-Mail: friedrich.schery@saar-fv.de

SACHSEN

Sächsischer Fußball-Verband

Tom Prager
Annaberger Str. 73, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 67417-13
E-Mail: prager@sfv-online.de

SACHSEN-ANHALT

Fußball-Verband Sachsen-Anhalt

Caroline Kunschke
Friedrich-Ebert-Str. 62, 39114 Magdeburg
Telefon: 0391 8502829
E-Mail: c.kunschke@fsa-online.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schleswig-Holsteinischer Fußball-Verband

Moritz Lufft
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Telefon: 0431 6486157
E-Mail: m.lufft@shfv-kiel.de

THÜRINGEN

Thüringer Fußball-Verband

Markus Bienert
Werner-Seelenbinder-Str. 1, 99096 Erfurt
Telefon: 0361 3476728
E-Mail: m.bienert@tfv-erfurt.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB), Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
1. Auflage, Frankfurt/Main 2008

Gesamtverantwortung: Peter Frymuth (Vorsitzender Kommission Schulfußball),
Wolfgang Staab (Abteilungsleiter Schule)

Redaktion: Michael Desch, Tim Langen, Renate Lingor, Thomas Viegener, Norbert Vieth

Autoren: Dr. Ulrich Frick, Alexandra Grein, Stephan Herzberg, Wilhelm Klostermair, Wolfgang Möbius,
Bernd Münchgesang, Herbert Tokarski, Stefan Wiedon

Layout: Jann Damke (Philippka-Sportverlag)

Abbildungen: Jann Damke, Thorvald Neumann, Patrick Woess (Philippka-Sportverlag)

Druck: Braun & Sohn Druckerei und Werbeproduktions GmbH

Fotos: Axel Heimken (Philippka-Sportverlag), getty images



„Interessante Sportstunden, in denen sich unsere Kinder vielseitig bewegen, mit verschiedenartigen Bällen üben und spielen können, motivieren zu lebenslangem Sporttreiben. Diese auf die Ausbildungskonzeption des DFB abgestimmte Broschüre bietet hierzu leicht umsetzbare und altersgemäße Hilfen für die Praxis.“ **Matthias Sammer** DFB-Sportdirektor

In Kooperation mit den Landesverbänden des DFB



Badischer Fußballverband e.V.



Hamburger Fußball-Verband e.V.



Württembergischer Fußballverband e.V.